

I. Beschluss

TOP:

Schulausschuss Sitzungsdatum öffentlich

Betreff:

Schulraumentwicklungsplanung Fortschreibung

Abstimmungsergebnis:

- einstimmig
- angenommen / beschlossen, mit : Stimmen
- abgelehnt, mit Stimmen
- angenommen mit großer Mehrheit
- abgelehnt mit großer Mehrheit

Beschlusstext:

Der Schulausschuss nimmt die Fortschreibung der Schulraumentwicklungsplanung (Stand Dezember 2016) zustimmend zur Kenntnis.

Dem Schulausschuss ist bewusst, dass strukturpolitische Entscheidungen der Stadt (z.B. Neuausweisungen von Wohnbaugebieten), privatwirtschaftliche Entscheidungen (z.B. Vermarktung von Wohnflächen, Wanderungsverhalten der Bevölkerung), schulpolitische Entscheidungen (z.B. G8/G9) und die demographische Entwicklung zum Teil erhebliche und auch kurzfristige Auswirkungen haben können.

Die starken Schwankungen in der Einwohnerentwicklung (z.B. Geburtenraten) machen eine Fortschreibung der Schulraumentwicklungsplanung mindestens auf Ebene der Rechenmodelle möglichst im jährlichen Abstand erforderlich. Die Verwaltung wird beauftragt daraus folgende relevante Veränderungen dem Schulausschuss vorzustellen.

Die Schulraumentwicklungsplanung weist aus, dass vor allem für Grundschulen verschiedene Gebiete kleinräumig zu untersuchen sind. Vertiefende Überlegungen insbesondere zu den Themenkreisen Thon/Wetzendorf, Tiefes Feld/Leyh, Seeleinsbühl/Eberhardhof, St.Peter/Zabo/Laufamholz sind deshalb erforderlich. Die Verwaltung wird aufgefordert die Masterplanliste für Grundschulen und Betreuung fortzuschreiben und darin auch die erforderlichen Anpassungen der Grundschulen aufzunehmen.

Es bleibt zu beobachten, ob die Entwicklung in der Südstadt und die Bebauung von Lichte Hof (Brunecker Str.) einen weiteren Mittelschulstandort über die Grundschule Süd hinaus erfordern.

Für die Realschulen ist zu untersuchen, ob bei einem weiteren Ansteigen der Schülerzahlen die Schülerverteilung und wirtschaftliche Überlegungen (Lehrpersonalzuschuss) eher für eine weitere staatliche Realschule oder eine Änderung der Aufnahmeobergrenzen an städtischen Realschulen spricht.

Dem Schulausschuss ist bewußt, dass die Suche nach einem geeigneten Grundstück für ein Gymnasium (ca. 2-3 Hektar, sehr guter Anschluss an den öffentlichen Verkehr, nicht in Randlage) angesichts der angespannten Situation in Nürnberg nicht einfach ist. Wegen der Schülerzahlentwicklung sind aber Vorbereitungen für noch ein weiteres Gymnasium über den zusätzlichen Standort im Nürnberger Westen hinaus zu treffen.

Die Maßnahmen sind in eine Prioritätenliste zu bringen. Ersatzbauten sind nur noch aufzunehmen, wenn das jeweilige Altgebäude ausfällt. Oberste Priorität hat die Sicherstellung der Raumversorgung.

II. _____

III. Abdruck an:

Ref. I/OrgA

RA

Ref. II/Stk

Ref. VI

Vorsitzende(r):

Referent(in):

Schriftführer(in):